

Der erste Preis entsprach durch seine wirkungsvolle Klarheit, durch die völlig ausgeglichene Komposition und die heitere Farbgebung am besten den Forderungen der Ausschreibung. An einem diagonal im Bildraum stehenden, tief in die umbruchbereite Scholle gestoßenen Spaten hängt ein fröhlich mit Blüten geschmückter Gärtnerhut als Signal für die Ausstellung. Die Stadt leuchtet hinter der grünen Rasenkurve hell und sonnig vor der hellblauen Himmelswand auf.

Dieses klare Werbebild wirkt lockend, prickelnd und trifft vorzüglich den süddeutschen Geist der Gartenstadt.

Der zweite Preis bringt in monumentalem Bildausschnitt einen aufbindenden Gärtner, der in starken farbigen Licht- und Schattenkontrasten die ewige Arbeit des Pflanzens und der Naturveredelung symbolisiert.

Künstlerisch hervorragend und werbetechnisch eindringlich ist das mit dem dritten Preis ausgezeichnete Blatt.

Auf dem in Angriff zu nehmenden Gartenneuland setzt der Rechen an. Über den Höhenrand weg ragt die Stadt empor, und zwischen den fest auf dem Boden stehenden Beinen ist das Werden der Gartenkultur sichtbar. Das leuchtende Rot der Socken, das warme Ockergelb des Rechens ergibt mit dem Dunkelblau und Hellblau von Hosen und Schurzansatz, zusammen mit den lederbezogenen Holzschuhen einen besonders reichen Farbklang. Die umgebrosene klare Schrift mit der in Rot flammenden Zeile „Stuttgart“ erhöht den Wert der Gesamtleistung, zudem auch die stoffliche Behandlung sehr apart ist. Unter den Ankäufen steht an erster Stelle die frische lebendige Arbeit von Schar dt, Essen, der in die Innenfläche der dunklen goldbraunen Hand die Stadt ausbreitet. An die Stelle der ausgerissenen Silberdistel soll die Frühlingschwalbe ein junges Blumenpflänzchen ins aufgearbeitete Erdreich setzen. Vielleicht haftet dieser bestechenden Idee noch ein leichter literarischer Ton an, der für die zu erfassenden Besucherkreise nicht sofort verständlich ist.



ANKAUF. HERMANN SCHARDT, ESSEN



ANKAUF. HERMANN EISENBLÜTTER, KÖNIGSBERG